

Pocket Card: Zwangsmassnahmen

Wann liegt Zwang vor?

Jede Intervention gegen den **selbstbestimmten Willen** oder den **Widerstand** einer Person, d.h. Massnahmen:

- gegen den **geäusserten Willen**,
- gegen den **vorausverfügten Willen** (z.B. Patientenverfügung),
- gegen den **mutmasslichen Willen** (z.B. durch Angehörige),
- bei verbaler oder nonverbaler **Ablehnung**,
- bei aktiver körperlicher **Abwehr** oder
- unter Anwendung von **informellem Zwang** (s.u.).

Welche Formen von Zwang gibt es?

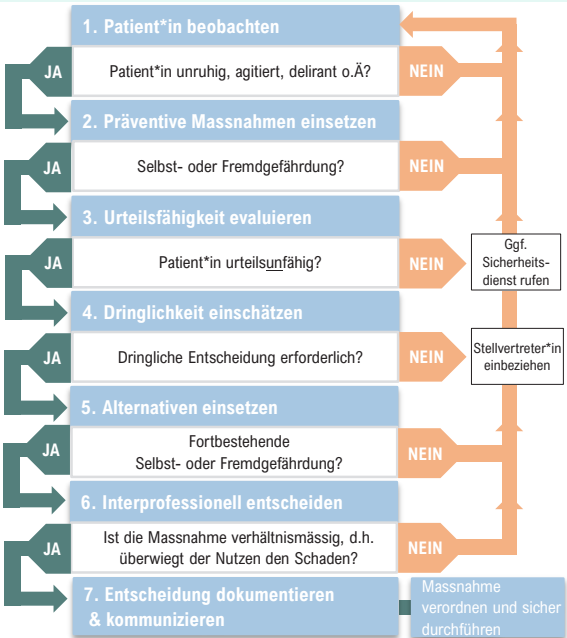
- **Freiheitseinschränkende Massnahmen** (FEM): Einschränkung der Bewegungsfreiheit oder anderer Grundrechte
- **Zwangsbehandlungen** (ZB): Erhaltung oder Wiederherstellung der Gesundheit gegen den Willen oder Widerstand
- **Fürsorgerische Unterbringung** (FU): unfreiwillige Unterbringung in einer zur Behandlung geeigneten Einrichtung
- **Informeller Zwang**: Interaktion mit dem Ziel eine Person unter Druck zu setzen oder zu manipulieren

Wann kommen Zwangsmassnahmen in Frage?

Zwangsmassnahmen kommen ausschliesslich in Frage:

- um einen ernsthafte **Selbst- oder Fremdgefährdung** (z.B. hohe Sturzgefahr, Entfernen lebenswichtiger Zugänge, drohende Körperverletzung usw.) oder eine schwere **Störung des Gemeinschaftslebens** (z.B. anhaltende Aggression, nächtliches Schreien, öffentliches Defäkieren) abzuwenden,
- bei **urteilsunfähigen** Patientinnen und Patienten,
- wenn die Massnahme dem **mutmasslichen Willen** und **Interesse** der betroffenen Person entspricht,
- wenn **präventive Massnahmen** ausgeschöpft und **Alternativen** angeboten worden sind,
- wenn die Massnahme **verhältnismässig** ist, also der Nutzen den Schaden überwiegt und
- wenn genügend **Personalressourcen**, die erforderlichen **Kompetenzen** und **Räumlichkeiten** zur Verfügung stehen.

Wie komme ich zu einer angemessenen Entscheidung?



MedStandard



Richtlinie

Bei akuter Gefährdungssituation:

› **Eigenschutz, Hilfe rufen, Sicherheitsdienst 53011**